

## Archiv

### Aktuelles



#### Jahres- und Jubiläumsaufahrt 2013

Unser diesjähriger Jahresausflug führte uns zwar nicht ins Piemont, wie uhrsprünglich mal festgelegt, aber dennoch nach Italien. Livigno hiess das Tagesziel der (1. / 2.) Etappe.

Die erste Etappe für die 7 Mitglieder die leider erst am Samstag Vormittag losfahren konnten. Sie absolvierten gem. Routenplaner in 3h 43min. 201km Ihr Tages Soll.

Für 3 weitere Mitglieder war Livigno erst das Tagesziel der 2. Etappe, da diese Ducatifahrer bereits am Freitag Mittag losfahren. Hier war der Zeitaufwand trotz späteren abfahrens etwas grösser. Nach 5h und 28min. reiner Fahrtzeit sollte man das erste Etappenziel in Samnaun nach gut 249km erreichen.



Die für die drei "3 Tages Touristen" 2. Etappe führte endlich auch nach Livigno, jedoch lagen dazwischen noch einige Pässe. Da waren: Reschenpass; Gampen Joch; Paso di Tonale; Passo di Cavia; Passo di Foscagno: Passo d'Eira. Waren alle diese Pässe überwunden wurden auf dem Tacho 296km mehr gezählt als am Vorabend. auch knapp 7h Fahrzeit musste einkalkuliert werden. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt ! *(bis auf den Cavia, der beim einen oder andern Handgelenksschmerzen verursachte)*

Am Abend konnten wir uns dann endlich vereinen und haben das auch gebührend mit Bier, Grappa und Wein begossen.

Die Unterkunft war bescheiden aber noch in Ordnung. Das Nachtessen verdiente jedoch für unsere Verhältnisse eine extra Auszeichnung.

Leider muss ich sagen, wird bei den DFN's am letzten Reisetag immer sehr früh aufgebrochen, so auch an diesem Sonntag in Livigno. Nun gut, es ging über den Forcla di Livigno und das letzte Stück des Berninas zurück ins Engadin. Wir hatten im Vorfeld gehört, dass der Albula neuen Belag spendiert bekommen habe. Also ab über den Albula! Sch... ja da hatte es schon neu geteerte Teilstücke, aber der Rest? Ich auf jeden Fall habe meine Handgelenke vom Vortag wieder gespührt. Ein kleiner Abstecher über die Lenzerheide (übrigens einziger Halt auf dieser Tagestour -und das noch ohne Essen!!)



führte uns dann wieder herunter nach Chur auf die Autobahn und auf direktem Weg nach Hause.

Wenn da doch nicht noch eine etwas in die Jahre gekommene 900SS Ihren Dienst versagt hätte. Schnell die Batterie gewechselt (so dachten wir uns) aber leider lag das Problem wohl in der gesamten Elektrik. So kam es, dass wir ein Mitglied im Heidiland bei gut 35°C im Schatten zurücklassen mussten. (Die Abholung per Pferdetransporter soll reibungslos über die Bühne gegangen sein).



Alles in allem wieder einmal eine gelungene Ausfahrt mit 10 Aktivmitgliedern und 9 Ducatis.

An dieser Stelle sei dem Reiseleiter Mättel herzlich gedankt. - BK